



Rudyard Kipling

Die Dschungelbücher



Illustrationen von Gabriel Pacheco

Herausgegeben von Katharina Große-Hülsewiesche

Bohem Press 2019 · 36 Seiten · 59.95 · ab 6 · 978-3-95939-062-0

Sie sind eines der bekanntesten Werke der klassischen Literatur – und gleichzeitig vielen völlig unbekannt: Die Dschungelbücher von Joseph Rudyard Kipling, zwei Geschichtensammlungen aus den Jahren 1894/1895. Was landläufig unter dem „Dschungelbuch“ verstanden und weltweit gekannt wird, ist die Geschichte des Menschenjungen Mogli, der unter Wölfen im indischen Dschungel aufwächst, mit dem Bären Balu und dem Panther Baghira Freundschaft schließt und seine zwei größten Feinde, die Schlange Kaa und den Tiger Shir Khan, durch menschliche Schläue und die Hilfe seiner Freunde besiegen kann. Seit 1967 Walt Disney in seinem letzten Zeichentrickfilm diese Geschichte in Szene setzte und damit einen der größten Erfolge seines Studios erzielte, besteht der Irrtum, dies sei „Das Dschungelbuch“. Dabei gibt es zahlreiche andere Geschichten in dieser Sammlung, etwa von der weißen Robbe, dem Mungo Rikki-Tikki und dem Elefantenfreund Toomai.

Keine davon erzählt dieses Buch – und dennoch spricht es von nichts anderem. Ein schwer zu beschreibendes Werk ist den Autoren hier gelungen, das aber die Mühe der Beschäftigung wert ist. Für ein Geschichtenbuch sind die Zitate aus dem Original zu kurz, zu sehr aus dem Zusammenhang gerissen, um die Geschichten daraus erschließen zu können.



Für ein typisches Bilderbuch richtet es sich zu wenig an Kinder, auch wenn der Verlag die seltsame Angabe „0–16 Jahre“ liefert. Wenn es das alles aber nicht ist, was ist es dann? Nun, in erster Linie eine Sammlung höchst ein- und ausdrucksvoller Gemälde, die mit den Geschichten Kiplings assoziiert sind. So schöne Bilder sind es, dass man sofort auf die Idee kommt, sie rahmen und aufhängen zu wollen. Und genau dazu sind sie gemacht, denn die Bilder sind heraus-trennbar und in wahrhafter „Kingsize“.

Dennoch würde mir auch das schwerfallen, denn jedes Blatt hat, wie im Sprichwort, zwei Seiten. Auf der rechten „Vorderseite“ findet sich die Illustration, stets eine raffinierte Komposi-

tion von figürlichen Formen, die nahezu mit einem überbordenden Hintergrund aus Dschungel oder Tiefsee verschmelzen. Da beides recht lichtarme Regionen sind, scheint die Atmosphäre auf den ersten Blick auch eher düster, bis man die zahlreichen Details, Pflanzen und Lebewesen, erkennt, die wie collagiert und zum Teil aus bedrucktem Papier gerissen/geschnitten alle Flächen füllen. Durchgängig wird erfreulicherweise der naiv-kindliche Disney-Stil vermieden, hier haben Mensch und Tier die richtigen Proportionen, ist die Natur, belebt wie unbelebt, nicht niedlich-freundlich, sondern gewaltig und in gewisser Weise distanziert. Insgesamt entstehen so Impressionen, in denen man sich verlieren kann, lange Zeit hindurch spazieren und Entdeckungen machen. Ich liebe Disney, aber das hier ist wirklich beeindruckend.

Die jeweilige Rückseite des Blattes wirkt wie das bekannte Tonpapier, in wundervoll abgestimmten „angeschmutzten“ und gebrochenen, aber dennoch satten Farben – eine Skala, die ebenfalls das Rahmen wert wäre. Auf diesen Blättern abgedruckt ist jeweils eine zum Thema des Bildes davor (!) passende Textzeile, harmonisch eingefärbt und elegant angeordnet. Wie alle Textteile dieses Buches sind die Zitate zweisprachig ausgeführt, auf Englisch und Deutsch. Wie gesagt: Die Idee der Auftrennbarkeit ist ja großartig, aber das Dilemma der Entscheidung bleibt – oder man muss sich das Buch zweimal anschaffen. Haben wir hinterher den Inhalt der Geschichten verstanden? Sicher nicht, und das ist auch nicht die Absicht des Buches. Wer die Dschungelbücher schon kannte, wird jedenfalls auf eine ganz neue, sehr reizvolle Art wieder in die Atmosphäre der Geschichten eintauchen. Wer sie noch nicht kennt: Es ist nie zu spät... Zunächst aber macht dieses Buch ganz viel Freude und Appetit auf mehr. Wundervoll!

